

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verlagsort: Auer. Auflage: 5000 Exemplare. Bei der Reichspost abzobalb monatlich 1,50 Mark. Bei der Post abzobalb monatlich 1,50 Mark. Monatlich 1,50 Mark. Erhältlich täglich in den Nachmittagszeitungen mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Waren, Zeitungsverleger und Ausgabenstellen, sowie alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Berichterstatter: Reichenbach
Druck u. Verlag: Ritter & Sohn
Verlagsbuchdruckerei, Aue.
Aus: Auegramm - Ritter
Kupferdruckerei - Ritter
Gesetzliche Abrechnung
Buchdruck - Ritter Dr. Dr.

Nr. 133.

Freitag, den 10. Juni 1921.

16. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Wie den Brüsseler Gott melbet, fordert auch die belgische Justizverwaltung in einem zweiten Urteil die Aburteilung von weiteren 18 deutschen Kriegsverbrechern aus dem Besetzungszeit.

Tie englischen Befehlen veröffentlichten ein Telegramm aus Washington, nachdem der Senat einen Entschluss zu den Verhandlungen abgelehnt hat, in dem vorgeschlagen worden war, daß die amerikanischen Truppen in Deutschland dies Land in drei Monaten verlassen sollen.

Chamberlain teilte im Unterhaus mit, daß über die Frage einer englisch-französischen Allianz ohne Beteiligung Amerikas nicht beraten werde. Wenn ein solcher Fall sich ergeben sollte, würde das Parlament bestimmt geholt werden.

Der Oberste Rat wird in den letzten Tagen des Juni zusammen treten.

Zwischen der Tschechoslowakei und Rumänen ist ein Abkommen abgeschlossen worden, in dem die beiden Staaten sich gegenseitige Hilfe zu schaffen für den Fall eines unprovozierten Angriffes durch Ungarn.

Die Entwaffnung.

Von gut unterrichteter Seite werden über den augenblicklichen Stand der Durchführung der Entwaffnungsbestimmungen im Heere folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Die Ausführung der Entwaffnungsbestimmungen ist bei den Truppenteilen und Kommandobehörden in vollem Gange. Die Anordnungen des Reichsministeriums werden auf das scheinbarste befolgt. Alle fahrbereiten Transporte mit abzuliefernden Waffen, Geräten und Ausstattungsgegenständen werden der Interalliierten Kontrollkommission gemeldet, die dann den Transport verfügt. Es wird den Truppenteilen und Kommandobehörden an Bekleidung, Bewaffnung und Ausstattung alles das genommen, was Deutschland irgendwie beschützen könnte, in kürzester Zeit eine starke Wehrmacht als das ihm zugestandene 100 000 Mann-Heer aufzustellen. Die Ausbildungstruppen, bei jedem Infanterieregiment ein Bataillon, bei den Kavallerie- und Artillerieregimentern je eine Eskadron und Batterie, gelangen deshalb vom 15. Juni ab auf die im Friedensvertrag festgesetzte Stärke der Divisionen zur Umrüstung. Bei den Kavalleriedivisionen werden die dort eingerichteten Generalmajoren, bei den Regimentsköpfen der Infanterie, Kavallerie und Artillerie die Stellen der Oberstleutnants und eines Majors vom Staate geschriften.

Die Zahl der beim Reichsverteidigungsministerium befindlichen Offiziere und Beamten wird auf die vorgeschriebene Zahl von 314 herabgesetzt. Bis zum 15. Juni ist mit einer starken Verschiebung von Offizieren und Beamten innerhalb der Reichswehr zu rechnen. Dabei werden auch erneute Entlassungen von Offizieren notwendig werden. Nachgemäß herrscht darüber innerhalb des Offizierkorps der Reichswehr eine starke Beunruhigung, da man sich soeben erst an eine gewisse Festigung der Egung gewöhnt hatte. Die Bekleidung und Ausstattung des Heeres muss auf zwei Garnituren pro Mann restlos abgegeben werden. Für die Waffe der Kavallerie und Artillerie ist nur eine Art bzw. Fahrausrüstung gestattet. Was darüber vorhanden ist, muss ebenso wie überzählige Fahrzeuge abgeliefert werden, soweit sie nicht eine Bespannung vorhanden ist. Lange Pistolen und Maschinengewehre dürfen nicht geführt werden. Jemand welche Waffen für Übungszwecke, Kraftstelle und Halbfabrikate für Waffen und Munition sind verboten. Die Radfahrerkompanien verschwinden. Ihre Räder werden abgeliefert. Nur noch zu Ordonnanzzwecken sind in Zukunft einzelne Räder in der Ausstattung des Heeres zugelassen. Über die Organisation der leichten Gruppenkolonnen bei den Pionierbataillonen folgen noch Bestimmungen.

Auch die Entwaffnung der Festungen ist im Gange. Es handelt sich nur noch um die Festungen Königsberg, Küstrin und Görlitz. Vom 15. Juni ab wird Königsberg nur noch die geradezu lächerliche Zahl von 20, Billau 85 und Swinemünde 32 Kanonen besitzen. Alle anderen Festungen, da auch Geschützwerken, wie die Ausstattung mit Maschinengewehren und Minenwerfern verboten ist, werden waffenlos und damit für uns gänzlich wehrlos. Mit großem Raffinement hat die interalliierte Kontrollkommission gerade die Festungen ihrer Bewaffnung beraubt, die trotz ihrer alten Werte infolge günstiger Geleidegestaltung noch einen gewissen Wert für uns hatten. Bei den Kasernenwerken ist die Ablieferung des gesamten von der Kontrollkommission nicht genehmigten Kriegsmaterials durchgeführt. Es wird prompt bis ins Kleinste entwaffnet. Die kriegsfestigen Großbetriebsleistungen bei den Mannschaften sind verboten. Diese müssen gleich auf 12 Jahre eingeholt werden. Die Mitglieder der Entwickelkommission wittern nämlich in dieser an und für sich selbstverständlichen Maßnahme eine Art Spätkampfspiel.

Haus meldet: Die Botschafterkonferenz beschäftigt sich in ihrer Sitzung am Mittwoch vormittag mit verschiedenen Fragen über die Unvorbereitung der Friedensverträge, insbesondere der Frage der Entwaffnung und Auflösung der bairischen Selbstschutztruppen. Aus der Besprechung geht hervor,

dass sich England immer so standhaft in der Entwaffnungfrage zeigt, man geneigt sei, der Reichsregierung in der Frage der Auflösung des Selbstschutzes etwas freie Hand zu lassen. Die Reichsregierung hat der bairischen Regierung die Daten mitgeteilt, an denen die verschiedenen Handlungen zur Durchführung der Entwaffnung vorgenommen werden sollen. Dieser Plan ist etwas im Rücken im Vergleich zu dem, der in Berlin durch General Moller im Namen der Interalliierten Kontrollkommission übergeben worden sei.

Die Säuberungsaktion in Oberschlesien.

Höher steht nicht weiter vor.

Der Berliner Vertreter des Neutrichischen Bistros erläutert: General Höfer habe dem britischen Befehlshaber in Oberschlesien, General Henckler, das endgültige Versprechen gegeben, daß er nicht vorrücken werde. Man ist der Ansicht, daß das Versprechen die Ausgabe der alliierten Truppen bei der Wiederherstellung der Ordnung in den Industriegegenden sehr erleichtern wird.

Das Vorrücken der Verbundstruppen.

Aus Oppeln wird gemeldet, daß der englische Standpunkt innerhalb der Interalliierten Kommission festgestellt habe. Die Säuberungsaktion der Entente truppen hat begonnen. Sie verläuft so, daß die Hauptkräfte auf Gleiwitz zugehen und von Gleiwitz aus dann strahlenförmig das Industriegebiet besetzen. An der Hauptoperation beteiligen sich auch zwei italienische Bataillone und Artillerie, die hierzu aus dem Süddeutschen Abstimmungsgebiete und aus der Gegend von Strzyzow a. D. bereitgestellt worden sind. Die Leitung der Gesamtoperation liegt in der Hand des französischen Generals Gravier. Im Norden wird die Hauptoperation durch eine Nebenoperation eines englischen Bataillons und einer französischen Jägerkompanie gestützt, die von Rosenburg aus, das am 7. Juni befreit wurde, angefegt ist und entlang der Bahn Kreuzburg-Rosenberg-Lublinitz-Tarnowitz-Beuthen verläuft. Die englischen Vorstufen dürften heute Schlesien erreichen. Die polnischen Insurgentenbanden, die sich gerade noch am Tage vorher beiderseits Rosenburg stark verschonten und an der Bormarktstraße der Engländer Artillerie und Maschinengewehre eingesetzt hatten, zogen sich auf das englische Ultimatum hinweg zurück.

Neue Kämpfe des Selbstschutzes mit den Polen.

Im Operationsabschnitt des von den Engländern besetzten Stadt Rosenburg wurde die Gegend von Gosewitz bis nach Schönwalde von den Polen geräumt. Bei Gembowitsch kam es zwischen deutschem Selbstschutz und Polen zu schweren Kämpfen, bei denen die Deutschen 12 Tote und 28 Verwundete hatten. Matibor erhielt von neuem schweres Artilleriefeuer. Gegenüber wurde die Ortschaft Niedame in der Nähe von Matibor beschossen. Hier hatten die Deutschen gleichfalls eine größere Anzahl von Toten und Verwundeten. Im Tarnowitz hatten seit Sonntag und Montag heftige Kämpfe zwischen deutschem Selbstschutz und den Aufständischen stattgefunden. Die Aufständischen hatten die Stadt von einem Panzerzug aus beschossen und in der Sonntagnacht geplündert. Da die Waffenstillstandsverhandlungen ergebnislos verliefen, kam es zu neuen Gefechten. Am Dienstag nachmittag gelang es den überlegenen aufständischen Kräften, die Stadt einzunehmen, wobei es zahlreiche Tote und Verwundete gab. Die Aufständischen teilten mit, daß nunmehr auch der endgültige Angriff auf Beuthen geplant sei.

Eine Schreckensnacht für Katowitz.

Die Nacht zum Mittwoch gehörte zu den schwersten, die Katowitz seit dem Ausbruch des Krieges erlebt hat. Nach der Nikolaistraße wurden während der Nacht aus dem Belagerungsviertel etwa 3000 Schuß aus Gewehren und Maschinengewehren abgegeben. Unter Maschinengewehrfeuern lagen auch die Holzstraße, die Emmastraße und die Heinzstraße. Der Sachshaben ist beträchtlich. Man erwartet, daß die Engländer heute in Katowitz eintreffen. Die Kämpfe in Rosenthal, Ulrich und Slawentzitz seien sehr erbittert gewesen.

Eine neue englische Note über Oberschlesien.

Um Mittwoch wurde in Paris eine neue englische Note überreicht. Sie scheint die Unregungen des neuen britischen Kommissars für Oberschlesien, Harold Stuart, zur Wiederherstellung der Autorität der Kommission zusammenzufassen. Diese Unregungen sollen insbesondere die Verwendung und die Aufstellung der interalliierten Truppen in Betracht ziehen, sobald die Errichtung der Schranken als benötigt angesehen werden kann.

Unhaltende Aussicht der polnischen Banknoten.

Wie die Börsische Zeitung aus Warschau meldet, wurden gestern an der Börse im Bahnverkehr für die Reichsmarke bis über 20 polnische Mark, für den Franc

110 polnische Mark und für den Dollar 1800 polnische Mark bezahlt. Die polnische Regierung wird bemüht nicht mehr kleinere Kassencheine drucken können, da die Druckkosten höher als der Marktwert seien würden.

Sicherung des europäischen Friedens.

Eine bedeutende Rede wird Churchill.

Eine beachtenswerte Rede hat Churchill am Mittwoch bei einem Treffen gehalten, das die Handelskammer in Manchester ihm zu Ehren gab. Er sprach als erster offen aus, was viele Kenner der Verhältnisse seit langer Zeit im geheimen diskutierten: Die einzige Sicherheit für einen andauernden Frieden in Europa würde durch ein wirkliches Zusammenarbeiten zwischen England, Frankreich und Deutschland gegeben sein. Die großen Errungenheiten unserer Leistungen im Kriege würden durch die Unbehaglichkeit der unmittelbar daran folgenden Jahre nicht zerstört werden, und wir würden die ganzen Errungenheiten dieser glänzenden Triumphe erhalten. Manche Deute glauben, wir würden den Schlüssel zur Lösung jener Frage, die uns heute bewegt, finden, wenn wir einen neuen Krieg führen. Das ist nicht richtig, denn wir sind in einem viel zu engen Kontakt mit der Wirklichkeit der Dinge, um die zum Wiederaufbau des Landes erforderlichen Bedürfnisse der Anteile der Parteien opfern zu können. Churchill betonte, daß auf der einen Seite Amerika der größte Gewinner, Deutschland auf der anderen Seite der größte Schuldner geworden sei. Die deutsche Industrie wäre sieberhaft tätig, um ihre Schulden abzuzahlen. Da sie außer der Kohle keine wesentlichen Rohstoffe habe, müsse sie Fabriken für alle Märkte der Welt liefern. Soweit dies zu dem direkten Wiederaufbau der zerstörten Gegenben geschehe, sei die Lieferung von Fertigfabrikaten kein Schaden. Andernfalls müsse diese starke deutsche Produktion die eigene Industrie schädigen. Wenn Deutschland imstande sein würde, seine gesamten Schäden in einem Zeitraum von 40 bis 50 Jahren abzuzahlen, würde es das größte Exportvolk der ganzen Welt werden. Auch die Vereinigten Staaten würden, wenn sie die Schulden aus aller Welt in Form von Waren zurückbezahlt hätten, ihren eigenen Exporthandel zerstören. Um derartige schädliche Folgen des Friedensvertrages zu verhindern, müsse die Wiedergutmachung der Kriegsschäden durch aufrichtige Zusammenarbeiten zwischen England, Frankreich und Deutschland erfolgen. Eine solche Vereinigung würde allein schon notwendig, um die noch immer in gewissen streiken Deutschlands vorhandenen Kriegsblöcke zu unterdrücken. Solchen Nachgedanken gegenüber sei Frankreich mehr gescheitert als England. Daher müsse England vermitteln, indem es aufrichtig gegen Frankreich, aber nicht unzureichend gegen Deutschland sei. Nur so könne der Frieden gesichert werden.

Nach Steuter machte Churchill noch folgende Ausführungen: Wohin gehen wir in Europa? Hat der große Krieg die Sicherheit für einen dauernden Frieden gebracht? Es führt zu nichts, bloß über den Frieden zu reden, wenn er nicht einen solchen Kurs steuert, daß der Friede von den Wimpfenden und leidenden Völkern tatsächlich vollendet, gesichert und aufrechterhalten wird. Wenn wir Europa wieder auf die Höhe stellen wollen, gibt es meiner Meinung nach nur einen einzigen Weg: Es muß aufrichtiger Friede zwischen Großbritannien, Frankreich und Deutschland bestehen. Es muß ein wirkliches Zusammenarbeiten zwischen diesen mächtigen Nationen erfolgen, um auf den Trümmerstätten des Krieges wieder aufzubauen und die römische Einigkeit Europas wieder herzustellen. Über das Volk muß sich Frankreich gegenüber fair zeigen. Es treten in England gewisse trügerische Ansichten auf, die eine völlige Unkenntnis der Stellung Frankreichs mit 40 Millionen Einwohnern zu dieser großen, ungemein starken und feindlichen Macht Deutschland mit seinen hinter der Grenze lauernden 70 Millionen Einwohnern erkennen lassen. Frankreich, das zum Schluss des Krieges in den Glauben versetzt wurde, daß es, wenn Umstände, wie sie im August 1914 bestanden, sich wiederholen sollten, die Hilfe Englands und der Vereinigten Staaten erhalten würde, hat diese Sicherung nicht erhalten, und nun ist natürlich jedes französische Herz in Sorge über das, was, wenn auch nicht in Jahr, so doch in 20 oder 30 Jahren, geschehen mag. Wir müssen den französischen Standpunkt mit einem feindlichen Deutschland jenseits seiner Grenze begreifen. Frankreich hat von Großbritannien und Amerika keine Sicherung der Hilfe für den Fall erhalten, daß die Ereignisse von 1914 sich wiederholen sollten. Begreifliche Befürchtungen habe Frankreichs Politik in eine Bahn geführt, die Meinungsverschiedenheiten zwischen uns herverufen hat. Wie Großbritannien dazu bestimmt sein, die Zwieträgerkeiten zwischen Frankreich und Deutschland zu mildern.

Kleine politische Meldungen.

Die Beratungssitzung der Regierungskoalition aufgelöst. Die Verhandlungen des Kanzlers Wirth zur Verbessezung der Regierungskoalition im Reichstag und vorläufig eingestellt. Es finden seit Bestellung des

Feststellungen keine Verhandlungen mit den Parteien mehr statt. Diese Verhandlungen sind erst für die Herbstsitzung des Nationalen zu erwarten, wenn die durch das Ultimatum notwendig gewordenen Steuervorlagen verabschiedet sind.

Freie Gewerbevertretung im nächsten Jahr. Der Reichstagsausschuss für Volkswirtschaft nahm den Gesetzentwurf über die Neuordnung der Erwerbsverpflichtung in erster und zweiter Lesung im wesentlichen in der Fassung der Regierungsvorlage an, wonach das Umstiegsgesetz bestehen bleibt. Minister Hermann erklärte, er persönlich glaube, daß, wenn nicht ganz unvorhergesehene Umstände eintreten, das Umstiegsgesetz die erste Schritt in die freie Wirtschaft für 1922 sein werde.

Schnelle Abreise der französischen Kriegsverbrecher. Die Deutschen Abendstunde teilte mit, daß in den letzten Tagen einige Mitglieder der französischen Militärmmission ganz plötzlich ihre Koffer packten und verschwanden. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Namen dieser Franzosen sich in der Liste feindlicher Kriegsverbrecher vorfinden, die vom Deutschen Herold vor kurzem veröffentlicht wurde. Sämtliche französischen Offiziere, die sich in Deutschland aufzuhalten und auf dieser Liste stehen, sind nach Frankreich abberufen worden.

Kommunistische Strafrentner in Berlin. Seit Tagen gehen sich im Berliner Straßenschild kommunistische Agitationsschilder. Vorgestern wurden aus einem großen Zuhörerkreis drei russische Sendboten verhaftet, darunter eine Frau, die zur Wostrevolution aufgefordert hatte. In den staatlichen Betrieben in Spandau beschlossen die kommunistischen Betriebsräte die Bildung eines gemeinsamen Aktionsausschusses mit den Arbeitslosen.

Die Feststellung der deutschen Luftfahrt. Nach der Chicago Tribune geben die Vorschläge der Entente-Sachverständigen für die deutsche Luftfahrt dahin: 1. Die interalliierte Kontrollkommission wird in regelmäßigen Zeitabständen die deutschen Flugzeugwerke inspizieren. 2. Die Handelsflugzeuge sollen derart umgebaut werden, daß sie nur ein bestimmtes Gewicht von Waren tragen können. Damit soll unmöglich gemacht werden, gegebenenfalls größere Quantitäten von Explosivstoffen mitzubringen. 3. Die deutschen Apparate werden zwangsläufig so ausgebaut werden müssen, daß eine gewisse Stundengeschwindigkeit nicht überschritten werden kann.

Um Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund. Die Entscheidung der Union der Völkerbundvereinigung zugunsten der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund hat folgenden endgültigen Wortlaut: Im Interesse des wahren Friedens und des Zusammenhalts der Völker spricht der Kongress den Wunsch aus, daß Deutschland solbad wie möglich gemäß Artikel 1 des Paktes in den Völkerbund aufgenommen werden möge.

Die englisch-türkische Spannung. Nach Reuter verschärft sich die Spannung zwischen England und dem türkischen Nationalisten in Angora. Die britische Flotte wurde, 22 Schiffe stark, bei Malta konzentriert. Smyrna steht vor der Einnahme durch die Griechen. König Konstantin ist, vom Volle umtobt, an der kleinasiatischen Front eingetroffen.

Der Wiederaufbau Russlands. Ein deutsch-englisches Abkommen über den Wiederaufbau Russlands ist noch amlicher Auskunft nicht abgeschlossen worden. Es ist aber ganz natürlich, daß zwischen den privaten Industrie- und Wirtschaftsteilen Englands und Deutschlands Verhandlungen über die Russland betreffenden Fragen schwelen. Das deutsche Auswärtige Amt hat keine Nachricht darüber, daß Lenin nach London kommen werde. Es liegen auch keine Anzeichen dafür vor, daß sich Sinojew und Radetski augenscheinlich in Deutschland aufzuhalten.

Die Friedensresolution Portor. Donnerstag und heute wird im amerikanischen Repräsentantenhaus die Friedensresolution Portor, in Beratung gezogen werden. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Senat und Repräsentantenhaus über die anzunehmende Formel dauern fort. Die Chicago Tribune bezeichnet es als zweifelhaft, daß die Debatte zu einer Besprechung werde. Sie führt aus, daß in amerikanischen offiziellen Kreisen die Unzufriedenheit vorherrsche, es sei die Zeit gekommen, daß die amerikanische Regierung entweder den Friedensvertrag teilweise ratifizieren oder über einen neuen Vertrag mit Deutschland verhandeln solle, um so zu einem Friedenstaat mit Deutschland zu gelangen. Amerika braucht eine Unterschrift Deutschlands.

Von Stadt und Land.

Aus, 10. Juni 1921.

Bezirksausschusssitzung.

In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 8. Juni im Rathaus zu Schönheide führte den Vorst. Amtshauptmann Dr. Kastner. Die Tagesordnung umfaßte 20 Gegenstände. Genehmigung fanden bez. besetzter wurden die Ortsgruppe über die Rösaufwandsvergütungen der Gemeinderatsmitglieder und Gemeindebeamten in Dittersdorf, über die Gewährung von Aufwandsentschädigung an die ehrenamtlichen Mitglieder des Gemeinderates zu Dittersdorf, über die Ansiedlung der Gemeindebeamtenwarte in Pöhl, die ortsgesetzliche Beschlüsse über die Festsetzung des Gehalts der Gemeindesolden zu Gruna und Oberhause, der Nachtrag zum Ortsstatut für Rittersgrün, die Nachträge zu den Gemeindesteueroordnungen für Grünhain, Weistroff, Breitenbrunn, Mittweida, Rösa, Steinheide, Wildenthal und Wittigsthal, die Satzung des Gemeinderverbands zur Wahrung der Interessen der an das Elektrizitätswerk in Schwarzenberg angehörenden Gemeinden auf dem Gebiete der Elektrizitätswerkung, sowie die Einziehung des vom Wegekreuz gegenüber der Galzwirtschaft zur Grenze in Obercittendorf nach dem Sögewerk von Julius Bleß führenden Wegs für den östlichen Verkehr. Hinlänglich der Wahl des Buchhalters Schäßlich in Schönheide als Gemeindesvorstand von Neuhestadt wurde Befreiung von der Vorschrift in § 45 der Landgemeindeordnung beantwortet. Die für den Lagerzuschuppen am Bahnhof Rösa gebotenen Kaufsummen wurden als ungünstig erachtet und es soll anderweitige Ausschreibung in Hochstettungen erfolgen. Für den

Streichenbau Rösa-Niederschlema-Stein

wurde ein Sonderausschuß, bestehend aus Amtshauptmann Dr. Kastner, Stadtrat Biegler-Rösa und Stadtrat Jacob-Schneiders gebildet. Der Gemeinde Bernsbach wurde eine Beihilfe zur Befestigung von Unwetterbeschädigungen an den Gemeindewegen bewilligt. Von einer Beteiligung des Bezirksverbandes an der Verfolgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Haussatz soll abgesehen werden, da nach der Art der getroffenen Regelung eine Blütezeitsetzung von Fall zu Fall in Frage kommt. Dagegen soll den Gemeinden, die eher in der Lage sind, die einzelnen Fälle zu bearbeiten, anheimgegeben werden, ihrerseits mit den gemeindlichen Haushaltswesen in Verbindung zu treten. Für den Steuerausschuß des Bezirks Bernsbach, Cranzahl, Tröglitz wurde eine Erhöhung vorgenommen. Einige auf das Personal des Bezirksverbands und des Bezirksverbandes bezügliche Angelegenheiten fanden Erledigung. Ein reger Meinungs austausch fand tatsächlich noch über die Frage der

Schaffung einer Gasversorgung für die Bezirksgemeinden statt.

Vor Beginn der Sitzung hatten sich vor dem Rathaus etwa 200 Gewerksäle aus Eibenstock eingefunden, die den Amtshauptmann zu sprechen wünschten. Da eine Abordnung von fünf Personen schon vorgesessen war, konnte ohne Schwierigkeit eine Verhandlung stattfinden. Der in durchaus sachlicher Weise vorgebrachte Wunsch der Gewerksäle ging auf. Er ist beschaffung. Der Amtshauptmann konnte der Abordnung den vorausichtlich baldigen Beginn der Arbeiten am Straßenbau Rösa-Niederschlema-Stein und weiterhin ein in fühliger Zeit bekanntgegebenes Bauvorhaben der Reichspost - Kabelliegung von Schwarzenberg nach Schönheide - in Aussicht stellen. Die Erschienenen gingen hierauf ruhig auseinander.

700 Millionen Mark Defizit im sächsischen Staatshaushalt. Der Rechtsausschuss des sächsischen Landtages beriet die Vorlage der Regierung über das Grundsteuergesetz. Auf die Frage, ob angeflossene erwarteten höheren Beträge der Einkommenssteuer die Verabschließung der neuen, groÙe Belastung bringenden Grundsteuervorlage lohn so eilig sei, wurde von einem Regierungsentreter geantwortet, daß gegenüber einem drohenden Defizit im sächsischen Staatshaushaltplan von 700 Millionen Mark auf die Errüttlungen der Steuer nicht verzichtet werden müssen.

Allgemeine Gemeindewahlen noch in diesem Jahre. Der Rechtsausschuss des Landtages beriet am Donnerstag die Regierungsvorlage über das Gemeindewahlgesetz, die im allgemeinen Zustimmung fand. Es wurde noch ein Antrag angenommen, in die Vorlage die Bestimmung aufzunehmen, daß in allen sächsischen Gemeinden, auch dort, wo in diesem Jahre schon Neuwahlen stattgefunden haben, Neuwahlen für die Gemeindevertreter noch bis zum 31. Dezember d. J. vorgenommen werden müssen.

Arbeitsjubiläum. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Erdm. Kirches, Maschinenfabrik und Eisengießerei, feierte heute der Schlosser Hermann Albert, wohnhaft in Lößnitz, aus welchem Anlaß er sowohl von den Chefs der Firma wie von seinen Arbeitskollegen durch Gaben und Glückwünsche geehrt wurde.

Die Ausläufe zur Überwachung der Lebensmittelabschaffungen sollen am 1. Juli aufgelöst werden. Ferner wird beabsichtigt, bis 1. Oktober dieses Jahres die erste und dritte Abteilung des Landescontos aufzulösen und nur die zweite Abteilung (Preisprüfung) noch bestehen zu lassen.

Dänische Kinderhilfe. Dieser Tage wird ein Ausschuß dänischer Herren nach Sachsen kommen, um hier Ermittlungen über Kinderelend anzustellen und die dänische Kinderhilfe in die Wege zu leiten. Nach Vorberichten wird besonders die Notlage im Erzgebirge und im Vogtlande als sehr ernst angesehen.

Turnen, Sport und Spiel.

Mennania-Sportplatz Böhnnishöhe. Wie schon bekannt gegeben, hat der Sportverein Mennania am kommenden Sonntag den Dresdner Sportverein 06, Liga-A, zu Gast. Da diese Mannschaft in diesem Jahre noch ungeschlagen ist, kann man gespannt sein, ob es ihr auch gelingt, die ebenfalls noch ungeschlagene Mennania-Eis zu besiegen. Dresden wird in folgender Aufstellung antreten: Marx, Thomas I., Hartmann, Walter I., Böttcher II., Dietrich, Thomas II., Hämmer, Spinoly, Streubel, Schnabel. Mennania wird seine vollständige Mannschaft zur Stelle haben. Näheres im morgigen Jäserat.

Zwickau, 9. Juni. Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist hier trotz Zwangseinkaufsrichtung und trotzdem die Stadt durch Ankauf von Großhäusern neue Wohnungen geschaffen hat, noch immer trostlos. Am 31. Mai wurden noch 1326 Wohnungslosen gezählt, von denen 628 Hälfte vom Wohnungsamt als dringlich anerkannt werden mußten, darunter 226 Jungverheiratete, die noch bei den Eltern wohnen müssen, und 112 Flüchtlingsfamilien. Wohnungsbeschaffnahmen wurden im Mai 14 verfügt.

Glauchau, 9. Juni. Die Mehrheitssozialisten gegen Bürgermeister Brink. In einer von den Mehrheitssozialisten einberufenen, stark besuchten Einwohnerversammlung wurde eine Entscheidung angenommen, die Rat und Stadtverordnete beauftragt, alle geeigneten Scheite zur endgültigen Erfüllung des Wunsches Brink aus dem Amt zu unternehmen. Man erwartet, daß Bürgermeister Brink nunmehr freiwillig auf seine Rückkehr ins Amt verzichtet.

Crimmitschau, 9. Juni. Erstickt. Eine Witwe von auswärts, die sich bei ihren Verwandten aufhielt, wurde vermisst. Am anderen Tage ist die Vermisste in ihrem im 2. Obergeschoss nelegenen Schlafräum in einem verschlossenen Koffer aufgefunden worden. Die Tote hat wahrscheinlich an Verfolgungswahnleid gelitten und hat sich nichts in dem Koffer versteckt wollen. Dabei hat sie den Kofferdeckel von innen ausgezogen, wobei der Schleißhahn in das Schloß eingeschraubt und der Koffer von innen nicht mehr zu öffnen gewesen ist. Der Tod dürfte nach langer Zeit eingetreten sein.

Burgstädt, 9. Juni. Säkularische Stadtverordnetenversammlung. Bei der Beratung über die Einverleibung von Burgstädt, Göppersdorf und Mohsdorf kam es zu silemischen Angriffen der Kommunisten auf die bürgerlichen Stadtverordneten, so daß diese den Sitzungssaal verließen. Die Linken schlußlos dann, in Verhandlungen über die Einverleibung einzutreten, sowie die Bedrgungswesen und den Handelsmarkt zu kommunalisieren und die Lehrmittel freiheit bei der Volksschule einzuführen.

Kemnitz, 9. Juni. Der Bahnhof niedergebrannt. Der hier Bahnhof, bei den Erzgebirgsausläufern sehr bekannt, ist in den Morgenstunden des Dienstags niedergebrannt. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit und legte innerhalb kurzer Zeit das Bahnhofsgebäude nebst Statthaltergebäude und Scheune in Asche. Menschen sind bei dem Brande, dessen Entstehungsursache noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden konnte, glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Königstein, 9. Juni. Ertrunken. Ein Reichswehrsoldat aus Sachsen von der 5. Kompanie A.-R. 10, die gegenwärtig Feuerübungen ist, ertrank, als er einen Kameraden vor dem Strand reichte, bei Übung seines Liebeswerkes.

Gerichtssaal.

Aufgehobene Verurteilung. Der 29 Jahre alte Verwaltungsassistent bei der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Waller Wittig in Eibenstock, war vor dem Landgericht Zwickau beschuldigt, am 15. Oktober auf dem unteren Bahnhof in Eibenstock aus einem Wagen 4. Klasse ein dem Soldaten Unger in Chemnitz gehörende Paket mit Schnürläufen, Handschellen und Nahrungsmittein im Werte von 200 Mark an sich genommen zu

haben. Wittig, der jede diebstähliche Absicht bestreitet, ist jedoch vom Schöffengericht Eibenstock wegen Diebstahl zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Berufung wurde er jetzt mangels Beweises freigesprochen.

Wegen unbefugter Überschreitung der Höchst-Geldstrafe-sachlichen Grenze ist der 37 Jahre alte Tischlerarbeiter Ernst Weiszreuter aus Steinheide, 3. Et. im Reserve-Diätkreis 1 in Zwickau, vom Schöffengericht Johanngeorgenstadt zu 750 Mark Geldstrafe und wegen verbreter Eintrübe von Raum zu 75 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er im November, als er in Johanngeorgenstadt auf Urlaub war, wiederholte über die Grenze ohne Grenzausweis gegangen war und jedesmal ½ Liter Rum eingekauft und nach Sachsen gebracht hatte, der im Reservelazarett 1 in Zwickau zu einer Weihnachtsfeier Verwendung finden sollte. Gegen das Urteil wandte die Staatsanwaltschaft wegen der Strafhöhe Berufung ein, doch wurde diese, soweit verbreter Eintrübe in Frage kommt, vor dem Landgericht Zwickau zurückgewiesen, im übrigen verworfen.

Einen Schläden bestohlen. Der 20 Jahre alte, wegen Diebstahl schon mehrfach verstrafe Fabrikarbeiter Walther Thob aus Reichenbach i. V. und der 17 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Hans Götsch aus Baute waren im vorherigen Sommer als landwirtschaftliche Arbeiter auf einem Gut in Ostpreußen, verliehen dieses aber Mitte Juli und machten sich mit dem Schloß Hoyer aus Werda und einem Wagen auf die Suche nach neuer Arbeit. Auf ihrer Wanderung schließen sie in der Gegend von Löben auf freiem Felde. Während Hoyer und der Brite sehr schliefen, stahlen Thob und Götsch dem Hoyer einen Koffer und einen Karton, in denen sich Kleidung, Wäsche usw. im Werte von 1000 Mark befanden, verschwanden damit und verkauften ihre Beute. Thob, der rücksäßiger Dieb ist, wurde von der Zwickauer Strafammer zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Haftstrafe verurteilt, während Götsch mit zwei Monaten Gefängnis davonging.

Sächsisches Kreisturnfest

16. bis 18. Juli in Dresden.

Das Fest das bekanntlich auf dem Vogelwiesengelände abgehalten wird, beginnt Sonnabend den 16. Juli, vor 10 Uhr, mit dem Fünfkämpf der männlichen Teilnehmer (100-Meter-Lauf, Weitspringen, Stabhochspringen, Steinstoßen und Augelschlagen). Gleichzeitig werden die Ausbildungskämpfe für das Einzelwettkampf (Lauf, Spring- und Stoßen) ausgetragen. Da über 1000 Wettkämpfe in Frage kommen, so werden beide Veranstaltungen erst am Spätnachmittag zu Ende geführt werden. Nachm. 15 Uhr findet ein Auszug der in Dresden Vereinen teilnehmenden Kinder mit Musik nach dem Festplatz statt, dem sich Freiländer, Gerüttelturnen und Spiele der Knaben und Mädchen anschließen werden. Von 15 Uhr bis 6 Uhr folgt das Turnen der Gau Groß-Dresden (Nr. 6, 7 und 27; Mittelselb, Dresden und Albg. Dresden), bestehend in Freiländer, Gerüttelturnen und Augelschlagen. Außerdem Sondervorführungen - Begrüßungssabade in neun bis zehn der größten Säle und Gärten Dresdens: Ausstellungspalast, Waldschlößchen, Kindergarten, Zoo, Gewerbehaus, Tivoli, Vereinshaus, Turnhallen und -plätze des Allg. Turnvereins und des Turnvereins für Frau und Kind, u. a. m. bilden den Schluss des ersten Tages. Vorausichtlich werden diese Saalstätten gar nicht ausreichen, und man wird sich nach anderen umsehen müssen.

Die Ordnung des Hauptfesttages Sonntag den 17. Juli umfaßt: 6 bis 12 Uhr Turnen der 26 sächsischen Gau (mit Ausnahme von Groß-Dresden), 1 Uhr großer Festtag ab Wiener Straße mit etwa 12 Musikkapellen und einer Anzahl Festzügen und landsmannschaftlichen Gruppen, 14-15 Uhr Freiländer der männlichen und weiblichen Jugend, 15 Uhr allgem. Freiländer der Turner (10-12 000 Mann), 16 Uhr Neulenübungen der Turnerinnen (sämtliche Vorführungen mit Musik). Daran anschließend: Pferdspringen der besten Turner Meisterschaft von Sachsen); Ringkämpfe, Endkämpfe des Einzelwettkampfes der Turnerinnen (sämtliche Vorführungen mit Musik). Danach folgen der Pferdspringen der besten Turner Meisterschaft von Sachsen); Ringkämpfe, Endkämpfe des Einzelwettkampfes der Turner, 6 Uhr Neulenübungen der Turnerinnen (sämtliche Vorführungen mit Musik); 16 Uhr Stabkämpfe der Turnerinnen über 40 Jahre (6 Geräte, 1 Frei- und 2 vollständige Übungen); ab 7 Uhr Neulenübung der Turner über 40 Jahre (6 Geräte, 1 Frei- und 2 vollständige Übungen) sowie Dreikampf der Turnerinnen (75-Meter-Lauf, Hochsprung, Schlagballwettkampf); 8-12 Uhr Männer- und Frauenwettkämpfe, ab 13 Uhr Stabkampf der Turnerinnen (6 Geräte und eine Neulenübung); sowie Entscheidung der Einzelwettkämpfe; 13 Uhr Stabkämpfe der Alten über 50 Jahre; 3 Uhr Turnen der 10 Besten am Barren, 14 Uhr Gerüttelturnen der Alten über 50 Jahre; 4 Uhr Turnen der 10 Besten am Reck; 15 Uhr feierliche Siegerverkündung. - Abend Schlussfeier im Ausstellungspalast nahe Garten (Tanz).

Donnerstag den 19. Juli: Turnfahrten: Sächs. Moritzburg, Weissen, Tharandt, Erzgebirge u. a. m.

Vermischtes.

Ein Nachspiel zur Tötung von Rosa Luxemburg. Der Husar Friedrich Rungg, der wegen Tötung der Rosa Luxemburg unter Anklage stand, wurde gestern vormittag auf dem Arbeitsnachwuchs des Metallarbeiterverbandes in Berlin, wo er sich unter falschem Namen als Arbeitssucher eintragen lassen wollte, von mehreren Arbeitern erkannt und schwer mishandelt. Schuppold polizei bestreite ihn und brachte ihn ins Polizeipräsidium.

Der Wahnsinnige im Glockenturm. In Rassenbüren in Bayreuth-Schwaben stieg der wahnsinnig gewordene Pfarrmeister Müller in den Glockenturm, läudete und schob mit einem Revolver auf die herbeigeströmte Menschenmenge. Ein Bauer, Vater von neun Kindern, wurde getötet. Die herabstürzende Glocke schlug schließlich dem Wahnsinnigen den Schädel ein.

Ein schweres Verbrechen auf hoher See. Ein Verbrechen auf hoher See, das auch nach Berlin hinüberreicht, ist jetzt ans Tageslicht gelommen. Vor einiger Zeit war der Schiffsbesitzer Andreas aus Husum mit einer Ladung von Hamburg nach Sylt gefahren. Kurz vor der Abfahrt von Hamburg war ein angedeckter Ingenieur an Bord gekommen und hatte gebeten, mitfahren zu dürfen, um Stühlen zu machen. Andreas war zunächst abgeneigt, ließ sich aber überreden, und der Fremde von Andreas 500 Mark und nachdem Andreas von Sylt abgefahren war und von der benachbarten Insel Amrum Ladung für Hamburg übernommen hatte, legte er mit günstigem Winde am 18. Mai von Amrum ab. Der Fremde war wieder an Bord. Weider das Schiff noch ein Angehöriger der Besatzung sind in Hamburg eingetroffen, obwohl die ganze Zeit über kein Sturm herrschte und obwohl das zu durchfahrende Meer völlig minenfrei ist. Man vermutet deshalb Andreas oder, da Andreas eine große Summe Geldes mit sich führte. Jetzt trifft aus Sylt in England die Nachricht ein, daß der vermisste Schiffsbesitzer eingestochen ist und von dem Fremden zum Boot aufgestellt wurde. Die englische Polizei hat diesen Fremden unter dem Verdacht des Mordes festgenommen, der angegeben hat, aus Berlin W. zu stammen. Die deutsche Botschaft in London hat bei der englischen Regierung den Antrag auf Auslieferung gestellt.

schwab
kleine
paar
Ling
wechselt
einen
einer
er fertig
den B
in Sch
vor S
Scheine
nun w
iat ga
Aber
recht,
Bierte
sich gel
und Ge
gen S
nur ei
Sie m
wieder.

Menge
befiel?
Rusla
familie
rich-
Italien
land Eu
gen P
Willia
Vere
neues
des en

lang n
son -
brauch
Weise
jen. Da
der No
kontakt
den el
Reslett
richten
Die W
ein ei
gerichts

Die Malerzwillinge und der Barbier. Seite 3, der bekannte schwedische Humorist, erzählt in seiner Zeitschrift eine lustige kleine Geschichte von der Italienerrei des schwedischen Malerpaares, der Brüder Östermann. Die Brüder sind Zwillinge und geben infolgedessen oftmals zu den leidlichsten Verwirrungen Anlaß. Dann wenn man meint, man spreche mit dem einen, ist es gewiß der andere. Eines Morgens nun ging der eine in eine Barbierschule, um sich rasieren zu lassen. Raum war er fertig, traf er seinen Bruder auf der Straße, ließ sich von ihm den Barbiersabend beschreiben, stand auch den Weg dorthin, sagte in schlechtem Italienisch Buon Giorno und — der Barbier ließ vor Schrecken seinem porzellanenen Seifennapf fallen, als er anscheinend denselben sahen, den er vor zehn Minuten rasiert hatte, nun unrasiert wieder den Laden betreten sah. Östermann aber ist gar nicht dergleichen, sondern radebrecht: Bitte, rasiere! — Aber ich rasierte Sie doch erst vor einer kleinen Weile! — Ganz recht, aber hier im Süden wächst mein Bart so rasch, daß ich alle Viertelstunde mich rasieren lassen muß. — Der Barbier machte sich gedankenvoll ans Werk. Als die Prozedur jedoch vorüber war und Östermann bezahlen wollte, weigerte er sich standhaft, die gähnende Söldl (51 Centestimi) zu nehmen: Danke, nein! Ich nehme nur einmal bezahlt! Wer seien Sie so liebenswürdig und tun Sie mir den Gefallen: betreten Sie meinen Laden niemals wieder!

Wieviel Papiergele ist im Umlauf? Ahnt man, auf welche Menge Papiergele sich am 1. Januar 1921 der Umlauf Europas bezieht? Auf nicht weniger als 278 Milliarden Franken. Russland nicht eingerechnet! Im Rahmen dieser gewaltigen Gesamtsumme steht Deutschland mit 86 Milliarden, Österreich-Ungarn mit 81 Milliarden, Frankreich mit 87 Milliarden, Italien mit 19 Milliarden, Rumänien mit 8 Milliarden, England mit 5 Milliarden usw. Und welche Goldmenge beschäftigt Europa zu jenem Zeitpunkt als Deckung dieser bedeutenden Mengen Papiergele? Genau 18 Milliarden Franken, von denen 5% Milliarden Frankreich gehören; am 1. Januar befürchtet sich der Wert des von allen großen Emissionsbanken des alten Kontinents im Weltmarkt gehaltenen Goldes im ganzen auf sechs Prozent des europäischen Papiergeleumlaufes.

Heute mit Sonnenlicht. Ein Kochofen, der 24 Stunden lang nur mit Hilfe des Sonnenlichts Wärme liefert, ist im Wilson-Observatorium im Staat Kalifornien im Gebrauch; auf diesem Kochofen können Speisen auf die verschiedenste Weise zubereitet werden, nur Rösten und Braten ist ausgeschlossen. Der Apparat wurde bei einer kürzlich abgehaltenen Sitzung der Nationalen Akademie der Wissenschaften in Washington als konkurrenz, parabolischer, zylinderförmiger Reflektor bezeichnet, durch den eine Niere mit gewöhnlichem Zylinderöl geht das die vom Reflektor zusammengefaßte Hitze absorbiert und sie der Kochrichtung zuführt; eine Isolierung hält die Wärme über Nacht. Die Wärmegrade können durch Aufzählnahme reguliert werden; ein einfaches Uhrwerk hält die Reflektoren stets auf die Sonne gerichtet. — Viel Nachahmung wird diese Einrichtung leider aus naheliegenden Gründen nicht finden können.

Eine originelle Geschäftsempfehlung. Ein Jenaer Kaufmann bringt sich im Anzeigenteil einer Jenaer Zeitung durch folgende Veröffentlichung in Erinnerung: Ich mache hierdurch bekannt, daß ich mir jede Auszuschreibe betreffe meines Dienstmädchen, welches mich am vorigen Sonnabend früh im Stich gelassen hat, hiermit streng verbiete. Mein Mund bleibt in dieser Sache verschlossen, das Publikum kann es sich selbst ausmalen. Ich werde der Schlange den Kopf schon zerteilen und ich habe keine Zeit, mich mit dem wohlhabenden Gewerbeleiter, Gericht und dem Friedensrichter herumzutragen, denn ich habe zu arbeiten und meine Zeit ist kostbar. Hoffentlich wird es um 15. Mai 1922 wohl Nächstens mehr. In gleicher Zeit empfiehle ich preiswerte Margarine in Würzburg zu M. 8.50. ff. gebraunten Kaffee, 4 Pf. 8 Mt. usw. — Wenn das nicht steht . . .

Der Inhalt der amerikanischen Zeitungen. Eine längst angekündigte Untersuchung über den Inhalt von vier der größten amerikanischen Zeitungen ergab, daß von insgesamt 999 Spalten bei dem Nachrichtendienst gewidmeten redaktionellen Teiles nur 1127 mit Nachrichten über Verbrechen, Geschäftsführungen und Versprechungen des Alkoholverbots angefüllt waren; 185 handelten von Mode, Küche, Kinderpflege und anderen Ungelegenheiten der Frau, 44 Spalten waren der Musik und dem Theater reserviert, 321 Spalten dem Sport und dem humoristischen Teil und 229 in- und ausländischen Nachrichten allgemeiner Natur.

Letzte Drafnachrichten

Zur Lage in Oberschlesien.

Berlin, 10. Juni. Die Blätter bringen Berichte aus der von Polen besetzten Stadt Rosenberg über die Undisziplinität.

Nachdem unsere treusorgende Gattin und Mutter

Martha Strößner

geb. Poppe

zur letzten Ruhestätte gebettet worden ist, ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen von nah und fern, die sie in so überaus reichem Maße mit Blumenschmuck und allen Ehrungen bedacht, sowie zur ewigen Ruhe begleitet haben, unseren innigsten Dank nur hierdurch zum Ausdruck zu bringen.

Der trauernde Gatte
Robert Strößner u. Kinder,
nebst allen übrigen Angehörigen.

AUE, den 10. Juni 1921.

Zwei vornehme Damen, auf einem wünschen die Bekanntschaft besserer Herren von schöner Erscheinung im Alter von 31 bis 40 Jahren zwecks späterer Heirat.

Gef. förmliche Adressen unter W. Z. 2994 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

heit der polnischen Insurgenten. In einem Bericht heißt es: Unter den Insurgenten befinden sich nur wenige Deutsche aus Rosenberg Stadt und Land, es waren sämtlich Fremde. Außerdem groß war die Zahl der notorischen Verbrecher. Nach und nach änderte sich das Bild. Die Anzahl der in Haller-Uniform gekleideten Deutschen wurde immer größer. Am 2. Juni waren fast nur Russlanddeutsche in Haller-Uniform zu sehen. Ein polnischer Kriminalbeamter, der eine besonders wichtige Rolle spielt, entpuppte sich als ein mit Buchhaus bestechter Verbrecher.

Ratibor, 10. Juni. Wegen der dann endenden Beschiebung Ratibors durch die Geschläge der polnischen Insurgenten wandte sich der Magistrat der Stadt Ratibor an die internationale Kommission und forderte die sofortige Einstellung der Beschiebung. Wie der italienische Kreiskontrollleur mitteilte, hat der Kommandant des italienischen Truppen in Ratibor den Insurgenten durch Parlamentarier mitgeteilt, daß falls die Stadt Ratibor weiterhin von polnischer Artillerie beschossen werde, die italienische Artillerie die polnischen Stellungen in verschiedenen Orten von Ratibor ebenfalls unter Feuer nehmen werde. Die Insurgenten haben darauf versprochen, Ratibor nicht mehr mit Artillerie zu beschließen.

Oppeln, 10. Juni. Amtlich wird gemeldet: Der Kreis Rosenberg ist von den polnischen Banden zum Teil gesamt mit worden. Die Ortschaften Gojce, Gostom, Gostom, Gostom, Schönfeld, Böschdorf, Drosau und Jastrzibow sind frei von Insurgenten. Amalsendorf, Neudorf und Prusau wurden durch polnische Artillerie beschossen. Im Kreise Ratibor wird Niedane von polnischer Artillerie beschossen.

Bondon, 10. Juni. Im Unterhaus fragte Oberst Wedgwood, ob irgendwelche Vorbereitungen für eine Konferenz getroffen seien, welche über das Schicksal Oberschlesiens bestimmt lassen soll. Chamberlain erklärte, die britische Regierung sei bereit zu einer baldigen Konferenz, es seien jedoch noch keinerlei Vorberührungen dafür getroffen worden, da die anderen Teilnehmer an der Konferenz dafür noch nicht bereit seien. Zwischen britischen Truppen und deutschem Selbstschutz sei es zu keinerlei Konflikten gekommen. Die zur Unterdrückung des polnischen Aufstandes durch die alliierten Truppen notwendigen Maßnahmen werden augenblicklich erwogen.

Bondon, 10. Juni. Wie das Reuterbüro von mahgabenden Seite erfuhr, soll der Vorschlag der Errichtung einer zentralen Zone zwischen Polen und Deutschen in Oberschlesien als undurchdringbares aufgegeben werden. Die englische Regierung ist im Besitz genügender Nachrichten, um die Überzeugung zu gewinnen, daß die ersten Schritte zum Freiheit in vollständiger Wiederherstellung der Autorität der interalliierten Kommission bestehen müssen. Bis jetzt ist dies an dem Unvermögen gewisser militärischer Mitglieder der Kommission gescheitert. Obgleich die englische Regierung ihre Streitkräfte nur im durchaus erforderlichen Maße zu gebrauchen wünscht, hat der englische kommandierende Offizier, doch freie Hand, und die Autorität der Kommission würde gefährdet werden, falls seine Kollegen in eine ähnliche Stellung versetzt werden. Das Reuterbüro weiß darauf hin, daß ein englischer Militärzug in der Nähe von Gleiwitz von Insurgenten aufgehalten wurde und erst weitersahen konnte, nachdem die Erlaubnis Konstanty eingeholt war. Man glaubt, daß die Beschränkungen bezüglich des Gebrauchs der Streitkräfte gegen die Insurgenten in Kürze ausgehoben werden, um eine vollkommen Zusammenarbeit unter den Alliierten in Oberschlesien zu erreichen. Eine in diesem Sinne abgesetzte Note ist nach Paris und Rom abgesandt worden. Inzwischen ist in den Anordnungen der englischen Regierung eine Änderung nicht eingetreten, «ein baldiges Zusammenkommen des obersten Rates von größter Bedeutung ist.

Steuererhöhungen?

Berlin, 10. Juni. Wie der Volksanzeiger aus parlamentarischen Kreisen erfuhr, soll die Reichsregierung eine Erhöhung der Zinsteuer auf 100 Mark, die Erhöhung der Brannsteuer auf 1000 Mark und die Erhöhung der Biersteuer beabsichtigen. Die Tabaksteuer soll verschärft werden. Die Kohlensteuer soll sowohl erhöht werden, daß sich die Kohlen dem Weltmarktpreis nähern. Die Umzahsteuer soll um das Dreifache erhöht werden. Wie das Blatt weiter erfahren haben will, wollen die Sozialdemokraten ihre Zustimmung zu diesen Steuervorlagen davon abhängig machen, daß das Reichskontopräss um das Doppelte erhöht wird.

Städteentzündung als Strafe.

Berlin, 10. Juni. Der Geschäftsaussteuerungsausschuß des preußischen Landtages nahm eine Entziehung ein, derzu folgendes Urteil fällig ist. Abgeordnete, welche die Ordnung des Hauses verletzen, mit zeitweiliger Entziehung der Diäten zu bestrafen.

Gardinenhaus Hedwig Hochmuth, Schlossberger Strasse 42b.

Nou eingetroffen:

Eingrosser Posten GARDINEN, Reichsware,

In nur guten Qualitäten und schönen Mustern.

Hemdentuch, prima Qualität, 80 cm breit,

nur 10.- Mk. per Meter.

Calcifors-

Nahrungs-Kalkmilch, ärztlich begutachtet.
Wirks. Mittel gegen Ausschlag, Nervosität,
engl. Krankheit, Unterernährung, Bleichsucht,
Blutungen b. Frauen.

Alleinvertrieb: Versandhaus Carl Tietz, Bad Hersfeld 6.

700 Stüd, 5 cm starke Zaun-Stengel
zu verkaufen.

Ostar Stemmler Neuwerk.

Ein neuer

Coutaway

passend für mittlere Figuren, ist

preserviert zu verkaufen.

Wuerhammerstraße 23, I. r.

Kartoffelstangen

werden gekauft.

Vodauer Straße 54.

Kirchennachrichten.

St. Michael.

8. Sonntag u. Trinitatis, 12. Juni, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Past. Herzog. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: B. Past. Herzog. Des Jugendgottesdienst b. 2. Bei. fällt wegen Beurlaubung des Hrn. Past. Dertel aus! Abend 18 Uhr Jungfrauenverein. 8 Uhr Jungmännerverein. Ihr Taubstumme: Waldfottesd. am Auerberg bei Schönheide: H. Lehmann. Abend von Aue nach Eidenhof u. Bf. fällt 17 Uhr.

Montag, 18. Juni, abend 8 Uhr Posauener Probe.

Mittwoch, 15. Juni, abend 8 Uhr im gr. Saal des Pfarrhauses: Bibelstunde über Hebr. 12: Past. Herzog. Donnerstag, 16. Juni, abend 8 Uhr Männerabend: Christi. Verein junger Männer: Speisegang nach dem Waldhaus. Treffen abend 7 Uhr an der Turnhalle am Schülzenhaus. In Auerhammer abend 8 Uhr Bibelstunde: Past. Herzog. Freitag, 17. Juni, abend 8 Uhr Vortragabend im Blauen Engel für die christl. Elternvereinigung: Gewerkschaftsfeier: Giers-Chemnitz über Schulfragen. Abend 18 Uhr im 1. Saal des Pfarrhauses: Bibelstunden für konfirmierte Töchter: Past. Herzog. Vorbereitung für die Kindergottesd.-Helferinnen. 8. fällt aus wegen des Kinderwaldgottesd.

Griedelskirche.

8. Sonntag nach Trinitatis, 9 Uhr Hauptgottesdienst. Beichte und Abendmahl. 11 Uhr Unterrichtung mit den drei letzten Jahrgängen der Konfirmanden. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr Ausflug des Kindergottesdienstes von der Kirche aus. Beteiligung der Eltern erbeten.

Mittwoch, den 15. Juni, 8 Uhr Andacht: Jesus Christus — der Prediger ohne Gleichen. Einzelgesang, die Bergpredigt. Beichte und Abendmahl.

Renapostolische Gemeinde Aue (Louis-Fischer-Straße 7).

Sonntag, den 12. Juni 1921, 9 Uhr vormittag Gottesdienst. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Bischof.

Sonntag, den 12. Juni, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: P. Braune; nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: P. Braune; nachm. 8 Uhr Taufgottesdienst: Br. Weißbach aus Alberau. Mittwoch, 15. Juni, nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst: derselbe. Donnerstag, 16. Juni, abend 8 Uhr Jungmännerverein. Freitag, 17. Juni, nachm. 8 Uhr Kindergottesdienst; 8 Uhr Bibelstunde in Gurdjieffius: P. Braune. Anschließend Frauenverein dafelbst.

Aue. Wegen Reinigung

findet unsere Geschäftsstunde am Montag und Dienstag, den 13. und 14. Juni 1921 nur für dringliche Angelegenheiten geöffnet. Für Geburts- und Todesfallanzeige ist das Standesamt am Dienstag, den 14. Juni 1921 vormittag von 10—12 Uhr geöffnet. Das Ernährungsamt und die Ortsstolzenstelle bleiben nur am Montag, den 13. Juni 1921 vormittag, die Girostelle an beiden Tagen vorm. von 9—12 Uhr für den öffentlichen Verkehr offen.

Aue, den 9. Juni 1921.

Der Rat der Stadt.

Billige Lebensmittel.

Tafelmargarine „Papago“ 1.1-Pfd.-Pack. Pfld.	8.50
Tafelmargarine „Pfeil“ 1.1-Pfd.-Pack. Pfund	9.50
Speisefett, das Feinstz. Backen u. Braten Pfld.	7.50
Schweineschmalz, garantiert rein . Pfund	10.50
Kunsthonig „Lindenblüte“ . Pfund-Tafel	4.25
Vollmilch „Nestle“ Dose	6.50
Kondensierte Milch, gezuckert . Dose	4.25
Paniermehl 1/4 Pfund	0.85
Erbswürste, 200 gr schwer . . . Stück	2.00
Salz 5 Pfund	1.15
Essig-Essenz, weiß und rot 1/2-Ltr.-Flasche	5.75
Bosniatische Pflaumen, großstückig Pfund	5.85
Callf. Mischorbit, 5 Frucht, Pfund	8.25
Ringpfel, helle Ware . . . Pfund	10.50

Auslese-Kaffee, nachgebrannt 1/4 Pfld. 4.50

Kaufhaus Schocken

2 leichte Füchse,

Hör., tabellös in Trab u. Zug, sowie je 2 Rasse u. leichte Geschirre, 1 halbhalbe, 1 Rennschlitten, 1 Dalli-Schlitten u. l. m. stehen zum Verkauf bei

G. Henning, Auerbau, Bern. Am Schwanenberg 637

Kleines schön gelegenes Landhaus

wenn auch nicht ganz im

Stande, sofort zu kaufen. Geist.

Angeb. abw. und. A. C. 3026

an das Auer Egli. erbeten.

Wegen Aufgabe meines Jubeljubils verlange ich
8 Lastwagen, unter 10 Stück bis

Traglast, darunter einige Langholzwagen
zu billigsten Preisen.

Wilh. Geyer, Guts- und Hundshübel, Wohlberg, Ers.

Nachdem unsere treusorgende Gattin und Mutter

Martha Strößner

geb. Poppe

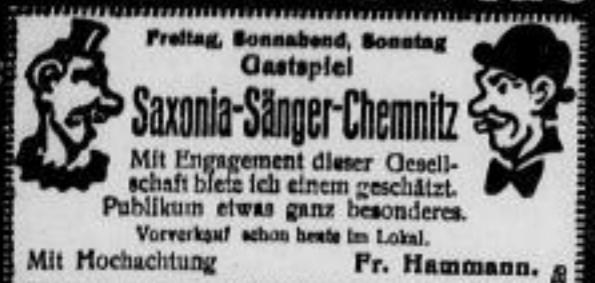
Centralhalle

Freitag bis Sonntag
Welcker's Burlesken
8 Personen. 8 Personen.
In Solo-Tell. Neue Schlager
Schauspielerin des Lebens
Charakter-Szene
Die Jungfrau von Orleans. Posse
An die Luft gesetzt. Posse,
Es laden ergebenst ein
H. Mehlhorn. F. Welcker.

Gasthof Schweißertal Überoda.

Vorläufige Anzeige!
Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Juni findet mein diesjähriges Vogelfest statt, wozu ich alle meine werten Freunde und Gäste herzlich dazu einlade. Thomas Büg.
Sonntags letztes öffentliches Kränzen.

Wettinerhof Aue



Freitag, Sonnabend, Sonntag
Gastspiel

Saxonia-Sänger-Chemnitz

Mit Engagement dieser Gesellschaft bleibe ich einem geschätzten Publikum etwas ganz besonderes.

Vorverkauf schon heute im Lokal.

Fr. Hammann.

Tauscher mühle

Sonnabend und Sonntag, den 11. und 12. Juni:
erstklassige Musik. feiner Ball. Musik.

Naturheilverein I., Aue, E. V.

Sonntag, den 12. Juni dss. J.

Familien-Ausflug

mit Musik nach Bierhaus (Auer) Fischer's Gasthaus. — Stellen 1/2 Uhr am Hochschulplatz. Lampions, Lichter und Stäbe mitbringen.

Sonnabend, den 11. Juni dss. J.

Monatsversammlung

in der Unterkunftsstube. Der Vorstand.

Kleintier-Züchter.

Unterzeichnete Vereine machen hiermit ihre werten Mitglieder auf die vom 16. bis 22. Juni stattfindende deutsche landwirtschaftliche Ausstellung zu Leipzig aufmerksam.

Mehreres hierüber bieten die Fachzeitungen.

Ziegenzuchtverein Auertal.

Geflügelzüchterverein Aue.



Matratzen

verschieden in Mohr, am Lager verfüßt. Auch werden Matratzen preiswert und gut nach jeder Bettstelle angefertigt.

Möbel-Schmidt,

Rein Laden — Albertstraße 6

Telefon 587.

Sonnabend, d. 11. Juni
Gerichtsschänke.

Sonntag
Frühpartie.

Sammeln
1/2 Uhr
Brauerei.

Zöpfe

festig sauber und gut von bezogenen Haaren unter Garantie der Verarbeitung

Stern & Gauger

Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue

Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Solas u. Matratzen

werb. gut u. billig aufgepolstert.

Möbel-Schmidt

Albertstraße 6. Telefon 587.

Ein neues einfaches Wohnhaus mit 5 Zimmern nebst Subdach und Garten steht in Schwarzenberg 5. Werk., geg. Tafel einer 3-4-Zimmer-Wohn. (mit 2. Leben bevor.) in Aue. Mietz. Stellabgabe für 2. Tierzucht ist vorhanden. Mehreres in Schwarzb., Weißt. am Wild. Kirchtag 8.

Plätterin

für Hand und Maschine gesucht, eventuell auch etwas später. Rost und Logis im Hause.

Stollberg, untere Bachstraße 142.

Paul Ficker

Lederhandlung
Aue i. Erzgeb., Ernst-Papst-Strasse 19

Qualitäten und Preise

sprechen für mein heutiges Angebot in

Offenbacher Lederwaren!

Damentaschen

in großer Auswahl, moderne Formen, gute Ledersorten, in schönen Farben mit reicher Innenausstattung und teilweise mit Lederfutter

Stück 280⁰⁰ 230⁰⁰ 195⁰⁰ 175⁰⁰ 145⁰⁰ 120⁰⁰

Besuchstaschen

enorme Auswahl, in allerfeinsten Ledersorten, moderne Formen, Qualität und Ausführung erstklassig

Stück 125⁰⁰ 90⁰⁰ 70⁰⁰ 50⁰⁰ 40⁰⁰

Leder-Portemonnais

alle Sorten und Größen, in riesiger Auswahl für Herren und Damen

Stück 75⁰⁰ 65⁰⁰ 55⁰⁰ 40⁰⁰ 32⁵⁰ 27⁵⁰ 15⁵⁰ 8⁰⁰

Leder-Brieftaschen

in großer Auswahl, mit Geheimfach und Einrichtung für Geldscheine, herrliche Muster, prima Qualitäten

Stück 120⁰⁰ 90⁰⁰ 75⁰⁰ 50⁰⁰ 35⁰⁰ 30⁰⁰

Leder-Scheintaschen

alle Sorten und Größen in riesiger Auswahl für Herren und Damen (auch Innen Leder)

Stück 80⁰⁰ 47⁵⁰ 35⁰⁰ 26⁰⁰ 13⁵⁰

Aktenmappen

In guter Lederausführung, mit Schiene und Henkel

Stück 180⁰⁰ 155⁰⁰ 130⁰⁰ 120⁰⁰ 85⁰⁰

Zigarren- und Zigarettenetaschen, Taschenolettes, Visittaschen, Standspiegel, Spiegeletuis, Uhrenarmbänder

Alles sensationell billig!

Für die Reise

Reisetaschen in Maulbügelform

prima Lederausführung,
gute solide Arbeit,
erstklassiges Futter

40 cm 45 cm 50 cm

Stück 335⁰⁰ 875⁰⁰ 425⁰⁰

Coupé-Koffer

aus schokoladenfarbiger, floridengenarbter Hartplatte, mit guten Schließschrössern, acht starken Schutzecken und kräftigen Metallgriffen

55 cm 60 cm 60 cm

Stück 90⁰⁰ 100⁰⁰ 140⁰⁰

Wer sieht — kauft

und empfiehlt mich weiter; die inserierten Artikel sind in meinem Lager ausgestellt.

Billig

find morgen zum Wochenmarkt: prima gebratene Schweinstöpfe mit Brot, nur gute Ware, 1 Pfund

St 8.50, bei Abnahme von 1/2 Kilo 1 Pfund St 7.50.

Empfehle noch prima frisches Schäfchenfleisch, frisches Schweinefleisch, Wurstfett, 1 Pfund St 8.—, frische Blut- und Lederwurst, prima geräucherter Schinken, frischen Salz, 1 Pfund St 7.50, bei 3 Pfund St 7.— und verschiedene mehr.

Kurt Matthes, Fleischermeister.

Achtung!

Heute traf eine Ladung drei Stück

Ferner empfiehlt frisch und billig: feinsten Spargel,

1. Sorte, Salatkürken, große Möhren,

Kohlkohl, Blumenkohl, frische Kirschen,

Kohlköpfe, 5 Stück 2 M., Cornedbeef,

1 Pfund 7.50 M., Neue Kartoffelringe,

4 Stück 3.50 M., neue Kartoffeln. L. Melzer o. Aue.

Ausnahme - Angebot!

Solange der Vorrat reicht:

Cocosflossen, hochfein u. frisch, das 1/2 Pf. nur St 3.50

Cocos-Schokolade, Block (100 gr schw.) nur St 3.50

Schaller & Co., Schotel Jahr. Wiederlage, Aue, Bahnhofstraße 37, direkt am Bahnhof.

Erdbeeren u. Kirschen, sämtliches Gemüse

empfiehlt täglich frisch Fritz Drechsler, Wettinerstraße 36.

Offeriere laufend zu billigsten Tagespreisen:

Pa. Rückensalzspeck,

, Rückenrauchspeck,

, Leber-

Blutwurstkonserve

, amerik. Schweineschmalz

Standartmarken

ab meinem Lager, nur an Wiederverkäufer.

Arno Zoephel, Zwickau i. Sa.

Hermannstraße 7 Fernaus 2272

Gut eingerichtete, mittlere

Schnittwerkzeug- u. Maschinenfabrik

in romantischer Gegend des sächs. Erzgeb. verkaufen.

gelegene, umlandesholde sofort preiswert

Kraftanschlag, gute Bahn- und Postverbindung und evtl. sofort

besiedelte Wohnung vorhanden. Ges. Angebote unter

U. Z. 3940 an die Geschäftsstelle d. Auer Tageblatt, erbitten.

Salomonst., G. m. b. H., Berlin W. 8.

Deutschland

Wiederholung

lest ist Kapital

befreit

zu 100% Betrieb

ternehrung

aufzehrt

an der befestig

zahlreich

wirkt in

Stadt

Bausage

tentstet

den Er

mark et

tigen

der we

ter die

werden

tsiche

same

Wichtig

reicher

Höhe

durch

Steuer

sondere

Im Im

fähigkeit

gen fol

Der

märkte

und die

gleichzeit